

Corona-Impfungen

AOK schickt Gutscheine für Taxifahrt

BREMERHAVEN. Die AOK Bremen/Bremerhaven will für einen Teil ihrer Kunden die Kosten einer Taxifahrt zum Corona-Testzentrum übernehmen. Dies gelte für Menschen mit Schwerbehindertenausweis oder mit dem Pflegegrad 3, 4 oder 5. Die AOK schickt dafür in diesen Tagen die ersten 1200 Taxi-Gutscheine an ihre Versicherten in Bremen und Bremerhaven, und zwar für Personen ab dem Alter von 85 Jahren. Weitere Sendungen für jüngere Altersgruppen sollen folgen. Insgesamt gibt es vier Taxi-Gutscheine pro Person – für die Hin- und Rückfahrt zum ersten und zum zweiten Impftermin.

„Der Vorteil für die Betroffenen sei, dass sie damit kein Attest von ihrem Arzt vorlegen müssten, welches die Taxifahrt erlaubt“, so die AOK. Das wäre bei normalen Arztbesuchen üblich und notwendig. „Wir wollen unseren Versicherten die Impfung gegen Corona aber ganz unbürokratisch ermöglichen“, betont AOK-Chef Olaf Woggan. (pm/th)

Beim Einkaufen

Dieb stiehlt Seniorin Rucksack

BREMERHAVEN. Ein kurzer Moment der Unaufmerksamkeit kostete einer 73 Jahre alten Kundin eines Verbrauchermarktes an der Elbestraße am Donnerstagmittag ihren Rucksack. Das teilt die Polizei mit. Ein Dieb hatte ihn aus dem Einkaufswagen gestohlen. Die Kundin hatte den Rucksack in den Einkaufswagen gelegt und ihn kurzzeitig aus den Augen verloren. Als sie zum Wagen zurückkam, war der Rucksack samt Geldbörse und Inhalt verschwunden. Zeugen konnten sich noch erinnern, dass sie einen etwa 20 Jahre alten Mann in dunkler Kleidung gesehen haben, der mit einem solchen Rucksack den Markt verließ. Von ihm fehlt jede Spur. Die Polizei, (☎04 71/953321) nimmt Hinweise entgegen. (pm/skw)

Nasse Fahrbahn

Auto prallt in Mittelplanke

BREMERHAVEN. Glücklicherweise nach Angaben der Polizei Donnerstagabend gegen 23.30 Uhr ein Unfall auf der A27 an der Anschlussstelle Mitte ausgegangen. Ein 30-Jähriger aus Beverstedt wollte mit seinem Fahrzeug von der Autobahn abfahren. Auf der regennassen Fahrbahn war er jedoch zu schnell und das Auto rutschte quer über die Autobahn und prallte gegen die Mittelschutzplanke. Zu dieser Uhrzeit war nur wenig Verkehr, so dass es bei Blechschaden blieb. Der Überholfahrstreifen musste für etwa eine Stunde gesperrt werden. (pm/skw)

Einmal pro Woche

Essen für Obdachlose

LEHE. Die Bremerhavener Tafel will mit Unterstützung von Gastronomen bis Ende März wöchentlich eine Essensausgabe für Obdachlose im Leher Stadtpark anbieten. Sonnabends um 13 Uhr soll ein warmes Essen ausgegeben werden, teilte die Tafel mit. Apotheken stellen überdies Masken zur Verfügung. Heute wird das Essen vom Chässtübli zubereitet, am 30. Januar vom Papper Schnellrestaurant. Die Tafel verteilt Obst. Anfangs sollte das Essen nur einmal im Monat stattfinden, aber es hätten sich viele Gastronomen gemeldet, um zu helfen, hieß es. (pm/th)

So schützen Masken richtig

Bei der Anwendung und der Reinigung ist einiges zu beachten – Wissenswertes im Überblick

Von Luise Langen

BREMERHAVEN/KREIS CUXHAVEN. FFP2- und OP-Masken werden uns spätestens ab Februar in Bremen und Niedersachsen wie in ganz Deutschland begleiten. Ziel der verschärften Maskenpflicht ist es, die Verbreitung der Corona-Pandemie weiter einzudämmen. Denn FFP2- und medizinische Masken sind weit wirkungsvoller als jene aus simpler Baumwolle, heißt es laut Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Doch bei der Anwendung und der Reinigung sollte man auf einige Punkte achten, damit sie auch wirklich schützen.

Schützen FFP2- und OP-Masken wirklich besser als Stoffmasken?

FFP2- und OP-Masken haben einen höheren Fremd- sowie Eigenschutz als beispielsweise einfache Stoffmasken, erklärt das BfArM. Das liegt daran, dass beide Maskentypen aus mehreren Lagen Vlies bestehen und Aerosole somit besser filtern als einlagige Baumwolle.

Da die FFP2-Masken aus dichtem Stoff bestehen und zusätzlich ein elektrostatisches Material darin verarbeitet wird, das kleine Partikel bindet, bieten sie einen besseren Schutz vor Aerosolen als OP-Masken. Während OP-Masken schon seit Jahrzehnten im medizinischen Alltag verwendet werden, kommen FFP2-Masken aus dem Arbeitsschutz und sind dafür ausgelegt, Staub oder giftige Stoffe zu filtern.

Bei FFP2-Masken gibt es drei Schutzklassen: FFP1, FFP2 und FFP3. FFP steht für „Filtering Face Piece“ (filtrierende Halbmasken) und je höher die beigefügte Zahl, desto höher die Filterleistung. Zum Schutz vor dem Coronavirus sind mindestens FFP2-Masken notwendig, noch besser schützen FFP3-Masken. Entscheidend ist allerdings, wie sie aufgesetzt werden.

Richtige FFP2-Masken müssen bis zu 94 Prozent der Aerosole filtern, doch wenn die Luft an den Rändern entweicht, reduziert sich die Filterleistung drastisch, so das BfArM.

Wie trage ich die Masken richtig?

Der richtige Sitz ist bei allen Masken wichtig, aber vor allem bei FFP2-Masken. Durch den dicken Stoff sucht sich die Luft andere Wege, um zu entweichen, wenn die Maske nicht eng anliegt. Deshalb muss man jedes Mal den Nasenbügel genau an die jeweilige Nasenform anpassen und kontrollieren, dass alle Ränder fest

Die Aktion, die gesamte Bevölkerung zu versorgen, ist bundesweit einzigartig. Wer hatte die Idee dazu? Die Idee kommt ursprünglich von der Linken-Fraktion und wurde von der Gesundheitsministerin in den Senat eingebracht. Die Idee: Wenn medizinische Masken bundesweit zur Pflicht werden, müssten sie auch kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die grundsätzliche Einigung fiel bereits am Mittwoch in der Landesregierung und wurde am Donnerstag detaillierter. Der formelle Beschluss soll aber erst am nächsten Mittwoch verabschiedet werden.

Alles rund um FFP2-Masken

Achten Sie auf folgende Angaben

4-stellige Nummer des Prüfinstituts

CE-Kennzeichnung der EU

Nummer und Jahr der Prüfnorm

Schutzklasse

Artikelnummer und Herstellerangaben

NR = nicht wiederverwendbar

R = wiederverwendbar

D = besonders staubresistent

Reinigung der Maske



Reinigungsmethode	Geeignet zur Reinigung	Reduzierung der Virenlast außen	Reduzierung der eigenen Erreger innen	Verschlechterung der Filterfunktion
7 Tage bei Raumluft trocknen	Ja	Stark	Teilweise	Kaum Veränderung
80°C trockene Hitze im Backofen	Ja	Vollständig	Stark	Kaum Veränderung
Keine Reinigung	Nein	Kaum	Kaum	Kaum Veränderung
Kochtopf/Wasserdampf Waschmaschine/Spülmaschine	Nein	Unklar	Unklar	beschädigt Material
Mikrowelle	Nein	Unregelmäßig	Unregelmäßig	beschädigt Material
UV-Lampe	Nein	Kaum	Unklar	beschädigt Material

verschlossen sind. Und auch OP-Masken sollten ähnlich präzise angelegt werden.

Außerdem darf die Maske nicht zu groß sein. Inzwischen gibt es bereits verschiedene Passformen für Kinder oder besonders kleine und schmale Gesichter. Und auch Barträger können ein Problem mit den FFP2-Masken bekommen, denn in vielen Fällen verhindern die Haare einen festen Sitz. Oft hilft dann nur noch der Rasierapparat, um den optimalen Masken-Schutz zu erhalten.

Darf ich FFP2- und OP-Masken wiederverwenden?

OP-Masken sind Einwegprodukte und sollten nach einem Tag entsorgt werden, betont das BfArM. Auch viele FFP2-Masken sind eigentlich Einwegprodukte, doch hier gibt es Unterschiede: Masken, die mit dem Buchstaben „R“ gekennzeichnet sind, können über mehrere Tage wiederverwendet werden, wenn sie jeweils nur kurzzeitig getragen wurden. Voraussetzung ist, dass die Maske nicht übermäßig durchfeuchtet oder verschmutzt ist.

Darüber hinaus haben Wissenschaftler der Fachhochschule Münster Methoden entwickelt, wie FFP2-Masken auch über mehrere Wochen wiederverwen-

Achten Sie auf den richtigen Sitz der Maske



- Die Maske muss dicht an der Haut anliegen. Sitzt sie nicht richtig, strömt die Luft oft an den Seiten, unterhalb der Augen oder am Hals aus.
- Den Sitz können Sie zum Beispiel durch einen zusätzlichen Nasenbügel verbessern. Sitzt die Maske gut, bewegt sie sich beim Atmen mit.
- Test zum richtigen Sitz: Versuchen Sie mit der Maske eine Kerze auszupusten. Gelingt dies, kommt zu viel Luft durch.



det werden können.

Wie reinige ich die FFP2-Masken richtig?

Laut der FH-Münster können Masken an der Luft getrocknet und nach einer Woche wiederverwendet werden. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Infektiosität von Sars-CoV-2 sich mit jedem Tag reduziert und das Risiko am siebten Tag nur noch sehr gering ist. Dieser Trocknungszyklus sollte allerdings höchstens fünf Mal wiederholt werden. Anschließend müssen die Masken in den Hausmüll.

Als zweites Verfahren nennt die FH Münster die Reinigung im Backofen. Dafür trocknet man die Maske einen Tag lang und legt sie anschließend auf einen sauberen Backofenrost mit Backpapier. Nachdem der Ofen auf genau 80 Grad vorgeheizt wurde, schiebt man den Rost samt Maske hinein. Eine Stunde dauert die Backzeit – anschließend muss die Maske außerhalb des Ofens abkühlen.

Wichtig dabei ist, dass der Ofen nie unbeobachtet bleibt und die ganze Prozedur höchstens fünf Mal durchgeführt wird. Anschließend kommt die Maske in den Hausmüll. Dieses Verfahren funk-

tioniert allerdings nicht bei formstabilen FFP2-Masken oder Masken mit einem Atemventil.

Worauf sollte ich beim Maskenkauf achten?

Nicht überall, wo FFP2 draufsteht, ist auch FFP2 drin. Deshalb sollte man beim Kauf auf Kennzeichen achten. Wichtig ist die CE-Kennzeichnung, auf die immer eine vierstellige Nummer folgen muss. Diese Nummer benennt eine Behörde, die die Masken überprüft. Auf der Homepage der NANDO-Datenbank der EU-Kommission kann man selbst nachsehen, ob die Prüfstelle überhaupt existiert. Auch der Hinweis auf die Schutzklasse (FFP2 oder 3), Herstellername und Produktbezeichnung sowie die Angabe der Europäischen Norm EN149 dürfen nicht fehlen.

Gleichwertig zur FFP2 Maske mit dem CE-Kennzeichen sollen auch die chinesischen Masken der Norm KN95 und die amerikanischen Masken der Norm N95 sein. Sie sind ebenfalls in Deutschland erlaubt.

Bei OP-Masken sind die CE-Kennzeichnungen und die Angabe der europäischen Norm EN 14683:2019-10 entscheidend, gibt das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte an. (san)

Land hat zwei Millionen Masken eingelagert

Bundesweit einzigartige Aktion: Bevölkerung erhält medizinische Masken als Geschenk zugeschickt

BREMERHAVEN/BREMEN. Die Landesregierung will im Februar an jeden Einwohner in Bremerhaven und Bremen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren fünf FFP2-Masken verschenken. Bundesweit ist diese Aktion beispielhaft. Lukas Fuhrmann, Sprecher von Gesundheitsministerin Claudia Bernhard (Linke), beantwortet Fragen dazu.

Die Aktion, die gesamte Bevölkerung zu versorgen, ist bundesweit einzigartig. Wer hatte die Idee dazu? Die Idee kommt ursprünglich von der Linken-Fraktion und wurde von der Gesundheitsministerin in den Senat eingebracht. Die Idee: Wenn medizinische Masken bundesweit zur Pflicht werden, müssten sie auch kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die grundsätzliche Einigung fiel bereits am Mittwoch in der Landesregierung und wurde am Donnerstag detaillierter. Der formelle Beschluss soll aber erst am nächsten Mittwoch verabschiedet werden.



Lukas Fuhrmann, Sprecher von Gesundheitsministerin Claudia Bernhard (Linke). Foto: pr

Im Land Bremen leben mehr als 680 000 Menschen, wie groß ist die Gruppe der 15- bis 59-Jährigen? Versorgt werden etwa 370 000 Personen, es werden rund 1,85

Millionen Masken verschickt. In Arbeit ist auch eine Regelung für die über 60-Jährigen. Die erhalten zwar schon vom Bund Masken, aber der Senat möchte ein eigenes Angebot machen, ohne Zahlung von zwei Euro, aber dafür auch keine fünf Stück, weil die Älteren ja schon Masken bekommen haben.

Wo kommen die Masken her und wer hat sie wann bestellt? Die FFP2-Masken wurden bereits Anfang vergangenen Jahres bestellt – zusammen mit OP-Masken, Handschuhen, Kitteln, Desinfektionsmittel –, als ein Versorgungsengpass in den Kliniken drohte. Die Masken liegen in einem geheimen Lager in Bremen, insgesamt zwei Millionen Stück in 5er- und 50er-Paketen. Nach der Aktion sollen die Vorräte wieder aufgefüllt werden. Das wurde auch schon gemacht, als das Land über 65-Jährigen Masken zur Verfügung gestellt hat.

Wie wird die Lieferung finanziert?

Voraussichtlich über den Bremen-Fonds. Der Preis für eine Maske liegt im Einkauf aktuell bei rund einem Euro, und die Preise steigen. Das Land hat aber im vergangenen Jahr günstiger einkaufen können.

Wie wird die Logistik des Versands organisiert? Die Details werden noch ausgearbeitet. Das Land will aber einen Dienstleister beauftragen, die Masken abzupacken und zu verschicken. (bro/san)

Auf einen Blick

► Zum **Schutz vor dem Coronavirus** sollen mehr Menschen aus Risikogruppen vom Bund finanzierte FFP2-Masken bekommen als zunächst vorgesehen. Nach einem Abgleich mit Versichertendaten der Krankenkassen sollen nun bundesweit 34,1 Millionen statt 27 Millionen Bürger Gutscheine für insgesamt zwölf FFP2-Masken zugesandt bekommen.

Gespräche mit Cuxhaven

CDU fürchtet Nachteile beim Impfen

BREMERHAVEN/CUXHAVEN. Wenn die Stadt mit dem Landkreis Cuxhaven eine Verabredung trifft, dass ältere Mitbürger aus dem Landkreis im Impfzentrum in der Stadthalle geimpft werden können, dann darf das nicht zulasten Bremerhavens geschehen. Das fordert der CDU-Fraktionsvorsitzende und Bürgerschaftsabgeordnete Thorsten Raschen.

„An diesem Beispiel wird deutlich, dass im Landkreis die Infrastruktur fehlt, die in Bremerhaven zur Verfügung steht“, urteilt Raschen. An der Finanzierung wollten sich die Umlandgemeinden bisher aber nicht beteiligen. „Wenn wir jetzt helfen sollen, müssen die entstehenden Kosten vom Landkreis auch vollumfänglich finanziert werden.“ Bei den Gesprächen sei auch zu klären, wie Impfdosen aus Bremerhaven, die Arbeitnehmern aus dem Landkreis zur Verfügung gestellt wurden, erstattet werden, fordert die CDU. Diese Rechnung war in Pflegeeinrichtungen und Kliniken bisher nicht aufgemacht worden.

Holz fordert Erstattung

Ralf Holz, gesundheitspolitischer Sprecher der CDU: „Die Impfdosen sind anteilig an die Bundesländer verteilt worden. Es muss sichergestellt werden, dass sie ausschließlich Bürgerinnen und Bürgern in Bremerhaven zur Verfügung stehen.“ Jede verabreichte Dosis an einen Cuxland-Bewohner müsse aus dem Kontingent des Landkreises erstattet werden.

Es sei die Aufgabe des Landkreises, sich in Hannover für eine gleichmäßige Verteilung in Niedersachsen einzusetzen, so Holz. „Das darf nicht zulasten unserer Stadt gehen.“ Mit den momentan zur Verfügung stehenden Dosen dürften ausschließlich Senioren und Arbeitnehmer in Gesundheitsberufen in Bremerhaven geimpft werden. (pm/bro)

Forderung der Linken

„Mehr sozialer Wohnungsbau“

BREMERHAVEN. Die Stadtverordnetenfraktion der Linken fordert mehr sozialen Wohnungsbau in Bremerhaven. „Die Aussage der Koalitionsparteien, in Bremerhaven gebe es genug preiswerten Wohnraum, ist nicht richtig“, heißt es in einer Mitteilung. „Menschen mit geringem Einkommen werden in Schrottimmobilien gedrängt, während das Hauptaugenmerk des Magistrats auf hochpreisigem Wohnraum liegt.“ Der Senat hatte im März 2020 eine Anhebung der Sozialwohnungsquote auf 30 Prozent beschlossen, nachdem sich die Zahl der Sozialwohnungen im Land von 2007 bis 2019 beinahe halbiert hatte auf circa 8000. In der Stadtverordnetenversammlung wurde ein Antrag von Linken und Grüne PP, auch für Bremerhaven eine Sozialwohnungsquote von 30 Prozent zu beschließen, abgelehnt. (pm/th)

Kellereinbruch

Einbrecher dank Video identifiziert

BREMERHAVEN. Die Polizei fahndet nach einem 37 Jahre alten Mann, der beschuldigt wird, in der Nacht zu Freitag einen Keller einbruch in der Moltkestraße begangen zu haben. Er wurde bei seiner Tat gefilmt und von Polizeibeamten identifiziert. Der 37-Jährige gelangte in den Treppenraum eines Mehrfamilienhauses und brach dort die Tür zum Keller auf. Er nahm zwei Taschen mit und flüchtete. Bei seiner Tat wurde er durch eine Videoüberwachung gefilmt. Da der Mann den Polizisten von anderen Delikten her bekannt war, konnten sie ihn leicht identifizieren. Nun warten auf ihn ein Strafverfahren und seine Festnahme. Die Polizei rät, zum Schutz vor Einbrüchen darauf zu achten, dass Hauseingangs-, Keller- und Zwischentüren verschlossen sind. (pm/skw)